



Pressemitteilung

Landessportbund Hessen und HLUG kooperieren beim Klimaschutz

Wiesbaden, 14.11.2012 - Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) und der Landessportbund Hessen (LSB) unterzeichneten heute eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit beim Klimaschutz. Den Rahmen für die Vereinbarung bildete die 4. sportinfra in Frankfurt, eine Fachtagung und Sportstättenmesse, die unter dem Motto „effizient und nachhaltig“ veranstaltet wurde.

„Um die Sportfreude zu erhalten und weiter zu fördern, sind moderne und nach energetischen Standards gebaute Sportanlagen notwendig. Zahlreiche Sportstätten wurden in den 1960er Jahren erbaut und sind seitdem kaum saniert oder den veränderten Bedürfnissen der Nutzer angepasst worden. So verbrauchen veraltete Sanitär- und Heizungsanlagen unnötige Energie, belasten unsere Umwelt und sind unwirtschaftlich. Hier kann viel getan werden. Auf diese Weise kann der Sport sich in den gesellschaftlichen Prozess zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen mit einbringen und in Zukunft zielorientiert ökologisch verträglich handeln“, sagte Rolf Hocke, Vizepräsident des LSB.

Der Präsident des HLUG, Dr. Thomas Schmid, betonte, dass der Landessportbund Hessen mit seinen 7800 Vereinen und 2 Millionen Mitgliedern sehr aktiv in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz sei. „Mit seinen hervorragenden Kontakten in die hessische Bevölkerung ist er ein starker Partner für den Klimaschutz in Hessen. Der Kampf gegen den globalen Klimawandel lebt vom regionalen Engagement der Institutionen und Bürger. Der Sport hat hier durch seinen gesellschaftlichen Stellenwert einen Vorbildcharakter“, so Schmid.

Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie hat mit dem Fachzentrum Klimawandel Hessen eine Institution, die die relevanten Daten und Fakten zum Klimawandel in Hessen sammelt und bereitstellt. Die geplante Kooperation bietet dem LSB noch besseren Zugang zu diesen Informationen sowie Unterstützung für seine engagierte Arbeit und dem HLUG die Möglichkeit die Bevölkerung noch besser über den Klimawandel und mögliche Anpassungsmaßnahmen zu informieren.